



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

185 (10.7.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-63343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-63343)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Bestell- und Verbreitungs-Preise in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Anzeige-Preise:
Die Colonnelle 20 Bfg.
Die Reklamen 3 Bfg.
Sonder-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Mebes,
für den lat. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Inseratenheil:
Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlte Mannheimer
Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
sämtlich in Mannheim.

Nr. 185.

Mittwoch, 10. Juli 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Politische Gewitterbildungen.

Berichte aus verschiedenen Mittelpunkten des politischen Lebens geben in ihrer Zusammenstellung ein charakteristisches Bild der allgemeinen Lage, das, wie sehr man auch in der letzten Zeit überall von maßgebender Seite bemüht war, die friedlichsten Tendenzen hervorzuführen, die Verhältnisse doch in einem wenig freundlichen Lichte erscheinen läßt. So vermißt man in der Rede, die der französische Minister des Aeußern, Hanotaux, bei der Denkmalsenthüllung in Saint-Quentin gehalten hat, jeden Hinweis auf den Frieden und auf die Friedensabsichten Frankreichs, während es doch seltsam ist, daß er gerade jetzt, da der Chauvinismus in Frankreich ohnehin so üppig in die Halme schießt, von den immer wieder „zurückgewonnenen Grenzstädten“, von dem „gebemüthigten Frankreich“, das sich „immer wieder erheben“ und von „mächtigen Reichen“ sprach, die man, obgleich ihre Herrschaft von bleibender Dauer zu sein schien, „wieder stürzen gesehen“. Solche Redensarten lassen eigentlich nur eine Deutung zu, und Hr. Hanotaux bemüht augenscheinlich die Sprache nicht, um seine Gedanken zu verbergen. In Rom steigen die Besorgnisse, daß der Austausch der russisch-österreichischen Freundschaften eine able Folge für die Stellung Italiens in Afrika haben könnte. In der russischen Presse wird den Franzosen förmlich ein Fingerzeig gegeben, den Augenblick, der ihnen Gelegenheit böte, die ägyptische Frage aufzurollen, zu erfassen. Zwischen Bulgarien und Rußland scheint sich etwas wie eine Annäherung vorzubereiten, und es muß auffallen, daß gleichzeitig mit den Meldungen, wonach Fürst Lobanow den Führer der bulgarischen Deputation, den Metropolitzen Element, empfangen hat, aus Sofia, und zwar von Stambulows eigenem Organ, berichtet wird, es sei vom Ministerrath beschlossen worden, den früheren Ministerpräsidenten zu verhaften. In der makedonischen Angelegenheit hat die bulgarische Regierung ausweichend geantwortet, und in dem Circular, das sie an die Vertreter der Mächte richtete, sogar die unverhüllte Forderung gestellt, die Mächte möchten sich der Makedonier eben so annehmen, wie der Armenier. Man darf begierig sein, zu erfahren, wie die Pforte, auch wenn sich das von einem bulgarischen Blatte verbreitete Gerücht, es sei der Befehl zur Mobilisirung der bulgarischen Armee erlassen worden, nicht bestätigen sollte, das erwähnte Verhalten ihres Vasallen aufnehmen wird. In Serbien ist die Lage kaum weniger kritisch als zuvor, obgleich zur Durchbringung des bekannten Finanz-Arrangements zum Zwecke der Couponlösung und der mit ihr verbundenen Schädigung der auswärtigen Gläubiger, mühselig ein aus Mitgliedern der Fortschrittspartei gebildetes Cabinet zu Stande gebracht worden ist. Läßt man alle diese Stimmungsberichte und thatsächlichen Mittheilungen Revue passieren, so hält es wahrlich schwer, sich des Eindruckes zu erwehren, daß sich da und dort Anzeichen von Gewitterbildungen mehren, die beachtet sein wollen, und daß, wenngleich zu hoffen ist, daß sich die Wolken wieder verzehren und ein günstiger Wind die augenblickliche Schwüle wieder verfruchte, Wachsamkeit nach den verschiedensten Richtungen hin geboten sei, damit man von keiner Seite durch unerwartete Ereignisse überrascht werde.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. Juli.

Die Eröffnung des Kaiser Wilhelm-Kanals scheint die Erörterung der früher schon angeregten Frage einer besseren Wasserstraße von Berlin zum Meere von Neuem in Fluß gebracht zu haben. Wie bereits mitgeteilt worden ist, liegt eine diese Frage behandelnde Denkschrift des Regierungsbaumeisters Max Contag der Berliner Stadtverwaltung vor. Im letzten Hefte der „Deutschen Revue“ erörtert der Wasserbauinspektor R. Schick in Breslau die Herstellung eines Seeweges von Berlin nach New-York. Die Herstellung eines solchen, die durch einen Kanal von Berlin nach Stettin bewirkt werden soll, hält Schick, da unüberwindliche technische Schwierigkeiten nicht vorhanden seien, für eine reine Geldfrage. Gelingt es den Nachweis zu führen, daß das Unternehmen gewinnbringend ist, so würden sich auch Consortien finden, die den Kanal bauen. Die Kosten für die Herstellung eines Seeweges von Berlin nach Stettin berechnet Schick auf 200 Millionen Mark. Was die Rentabilität des

Unternehmens betrifft, so erwartet Schick von der Ablösung der Entseinerung von Berlin zum Weltmeere eine Erhöhung der Frachtbewegung von Berlin nach Stettin und zur Ostsee.

Ueber die Verhältnisse im Nord-Ostsee-Kanal wurden in der letzten Zeit in verschiedenen deutschen und außerdeutschen Blättern allerlei Alarmnachrichten verbreitet, welchen jetzt der Geh. Baurath Fülcher, Mitvorsitzender der Canalbaucommission, in einem Schreiben entgegentritt, in dem es heißt:

Es ist zwar richtig, daß der Canal aus Rücksicht auf einige noch vorzunehmende Aufräumungsarbeiten zunächst allgemein nur für Schiffe bis zu 4 1/2 Meter Tiefgang geöffnet ist. Aber die Beschränkung wird nur von kurzer Dauer sein, und die wieder aufgenommenen Baggerungsarbeiten haben lediglich den Zweck, die planmäßige Tiefe auf einigen kurzen Strecken, wo sie noch nicht vollständig vorhanden ist, herzustellen. Nach Beendigung dieser Arbeiten wird der Canal bei niedrigstem Wasserstande 8 1/2 Meter, bei mittlerem Wasserstande 9 Meter Tiefe haben und sowohl für sämtliche Schiffe der deutschen Kriegsmarine als für Schiffe aller Nationen bis zu 8 Meter Tiefgang benutzbar sein. Die Bauverwaltung hat hiernach weder einen Irrthum eingestanden, noch liegt ein Anlaß vor, ihr die Durchführung der vorerwähnten Tiefe als eine absolute Nothwendigkeit ans Herz zu legen.

Auf seiner Rückreise von Kiel kam gestern das italienische Geschwader in Portsmouth an. Als es bei Spithead vorbeifuhr, gab es Salutschüsse ab. Das Wetter war herrlich, die ganze Stadt und der Hafen ist mit Flaggen geschmückt. Das italienische und das englische Geschwader liegen in drei Reihen auf der Reede; die Dacht „Sanga“ trennte sich vom Geschwader und fuhr in den Hafen ein. Dort brachte sie den Herzog von Genua an Bord des alten Flaggschiffes „Victory“, auf welchem bereinst Nelson commandirt hatte. Dort wurde der Herzog von allen Marinebehörden empfangen.

Das politische Ereigniß des Tages ist die Suspension des bisherigen Chefredakteurs der hochkonservativen „Kreuzzeitung“, des Reichstagsabgeordneten Freiherrn v. Hammerstein, des Rufers im Streite bei jedem Vorstoß, den die politische und kirchliche Reaktion unternommen. Es sind sehr unbeliebte Umstände, die den frommen Mann um seine einflußreiche Stellung gebracht haben und ihn wahrscheinlich vollständig von der politischen Bildfläche verschwinden lassen werden. Was an den Gerüchten, die in der Luft schwirren, Wahres ist, wird die gerichtliche Untersuchung ergeben, die Freiherr von Hammerstein gegen die „Kleine Presse“ in Frankfurt eingeleitet hat, welche bekanntlich zuerst Mittheilung machte von dem unfauberen Treiben des Freiherrn. Inzwischen giebt sich die „Conservative Correspondenz“, das parteiunabhängige Organ der Conservativen, alle Mühe, den unbequem gewordenen Freiherrn von den Rockhöfen der Partei abzuschütteln. Die Schädigungen, die der Einfluß Hammersteins der conservativen Partei zugefügt, werden sobald nicht wieder gut zu machen sein. Durch die scrupulöse Agitation, die Hammerstein publicistisch vertrat — nach der antisemitischen wie nach der agrarischen Richtung — ist die conservative Partei in ihren Grundfesten erschüttert, sind die conservativen Wählermassen auf Abwege gedrängt, die weitaus von jedem conservativen Gedanken führen. Freiherr v. Hammerstein ist offenbar daran geheitert, daß er den kräftigsten Eigennutz sich zum Lebensprincip machte; er hat es leider verstanden, diesem Princip auch für die politische Thätigkeit seiner Partei eine maßgebende Bedeutung zu verschaffen.

Der Empfang, den Kaiser Wilhelm in Stockholm, der Hauptstadt Schwedens gefunden, ist ein sprechender Beweis für die Sympathien, die sich der Kaiser auch im Norden erworben. Glaubte man doch anfänglich wie anderwärts so auch hier, den deutschen Kaiser vorwiegend von kriegertischem Geiste befeelt, doch allmählich ist die Besorgniß gewichen, und jetzt erkennt man die Bestrebungen Kaiser Wilhelms zur Aufrechterhaltung des Friedens in Europa willig an; kein Wunder, wenn er jetzt eine so herzliche Aufnahme bei der schwedischen Bevölkerung gefunden, wie dies der Fall gewesen und wie dies in dem dem Besuche des Kaisers gewidmeten Artikeln der großen Blätter zum Ausdruck kommt.

Der schweizerische Bundesrath Schenk in Bern, eine hervorragende politische Persönlichkeit, wurde am Montag Morgen in Bern von den Pferden eines Leiterwagens umgeworfen und mußte nach Hause verbracht werden. Schenk erhielt eine ziemlich tiefe Wunde am Hinterkopf und eine leichte Gehirnerschütterung, doch ist kein Grund zu Besorgnissen vorhanden. Eine weitere

Meldung besagt, daß das Bewußtsein des Kranken bis Nachmittags nicht wiedergekehrt war, seit Mittag ist dagegen Fieber eingetreten. Indessen hofft man, daß angesichts des Nichtvorhandenseins innerer Verletzungen der Fall doch noch glücklich für den Betroffenen ablaufen werde. Der Unglücksfall, der den allverehrten greisen Staatsmann betroffen hat, wird in weiten Kreisen, auch außerhalb der Eidgenossenschaft, herzliche Theilnahme wecken. Bundesrath Schenk steht im 74. Lebensjahre.

Der französische Gesandte in Fez soll Auftrag erhalten haben, Alles aufzubieten, um eine schleunige gütliche Beilegung der Differenzen zwischen Deutschland und Marokko herbeizuführen. Es wäre den Franzosen nämlich sehr unlieb, falls es zu einem Eingreifen der jetzt nach Marokko abgegangenen starken deutschen Flotte käme, weil eine solche ihrem „Prestige“ schaden müßte. Sie geben sich in Marokko gewisse Maßnahmen als die Beschützer des Sultans, was ihnen für ihre Handelsbeziehungen viel nützt. Auf eine sofortige Verständigung darf indessen kaum gerechnet werden, denn die marokkanische Regierung glaubt genug damit gethan zu haben, daß sie den Prinzen Mulai Arafa mit der „Untersuchung“ des bekannten Falles Rockstroh betraute. Der Senat hat zwar seine Energie bereits in der Melilla-Angelegenheit bewiesen, doch kann er den eingeborenen Räuberbanden gegenüber nur mit Gewalt etwas ausrichten, und dazu fehlen ihm die nötigen Truppen. Der Sultan gibt vor, er könne ihm keine genügende Macht zur Verfügung stellen, weil er sich auf einen Feldzug begeben will, um die aufrührerischen Stämme zu bestrafen. Es ist aber darauf hinzuweisen, daß, falls der Herrscher einmal ins Innere gezogen, der Verkehr mit ihm erst mit wochenlangen Verzögerungen sich herstellen läßt. Wenn also gehandelt werden soll, so muß es schleunigst geschehen, und das deutsche Geschwader wird hoffentlich, allen Geschrei der Franzosen ungeachtet, dafür Sorge tragen, daß bezüglich der deutschen Beschwerden jetzt endlich eine gründliche Genugthuung geleistet wird.

Die monarchistisch gesinnten Blätter Frankreichs sind ganz entzückt über den warmen Empfang, den die neuermählte französische Prinzessin Helene von Orleans an der Seite ihres Gatten, des Herzogs von Aosta in Italien gefunden hat. Der Pariser „Figaro“ schreibt:

„Wir haben das Glück“, schreibt er, „eine Französin den ersten Rang nach der Königin am italienischen Hofe einnehmen zu sehen. Nach dem Prinzen von Neapel, der so schwächlich ist, daß er nicht einmal daran denkt, zu heirathen, ist der Herzog von Aosta der Präsumtive des italienischen Thrones. Seine Gemahlin kann Königin werden.“

Zugleich erhält das den französischen Monarchisten unbedequate Ministerium Ribot einen Hieb, indem das Blatt schreibt:

„Unsere offizielle Welt, die sich durch das Gezeiter der radikalen Presse einschüchtern läßt, hat aber nicht einmal den Einfall gehabt, der Prinzessin durch einen Botschafter gratulieren zu lassen, ja sie ist noch weiter gegangen und hat die Trauung ignoriert, welche Frankreich und die Franzosen besonders nahe angeht. Wenn Herr Ribot etwas anderes wäre, als der unterthänige Diener der radikalen Vorurtheile, so hätte er den Herzog von Aosta und seine junge Frau bitten lassen, durch Frankreich den kürzesten Weg nach Rom einzuschlagen, und er hätte überdies einen Extrazug von Calais nach Modane zu ihrer Verfügung gestellt. Um aber solche Gedanken zu haben, muß man der Race der grands seigneurs oder der Leute von hoher Geistesbildung angehören.“

Der nunmehr erfolgte Abschluß der russisch-chinesischen Anleihe findet in den Berliner Blättern getheilte Aufnahme. Die „National-Zeitung“ findet es unerklärlich, warum Deutschland von der Anleihe ausgeschlossen wurde, sie findet in den offiziellen Auslassungen der russischen Presse auch die Bestätigung, daß das Finanzmandat auch eine politische Spitze habe. Man habe die Räumung der Halbinsel Liao-tong durch die Japaner beschleunigen wollen. Das Blatt fährt fort: „Ob die Letzteren freilich weichen werden, ehe sie gewisse Garantien erzielt haben, daß auf der Halbinsel und in Korea nicht Rußland an ihre Stelle treten wird, erscheint immer noch fraglich. Denn das russisch-französische Mandat ist durch die Art der von Rußland übernommenen Garantie immer geeignet, China in stets wachsende finanzielle Abhängigkeit von Rußland zu bringen, und daß hieraus sich eine andere politische Lage wenigstens entwickeln könnte, wird den Japanern schwerlich entgehen. Letztere werden sich vielleicht auch dem Eindruck nicht ganz entziehen können, daß die Verpfändung der chinesischen Seeböden an Rußland, weil sie inäthere Anleihen Chinas unmöglich macht, die

herlichsten Wetter gings am 1/4 Uhr vom Rheinpark ab durch den Wald und waren es nahezu 200 Personen...

Das Wohlthätigkeits-Concert, welches die beim letzten badischen Sängerbundesfesten in der Abtheilung 'Einfacher Volksbesung für Stadtvereine' preisgekrönten hiesigen Gesangvereine 'Bavaria', 'Eintracht', 'Erholung', 'Frohmann' und 'Sänger-Einheit' am nächsten Sonntag, 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr im großen Saale des Saalbauhauses geben...

Im 'Deutschen Michel' trat gestern Abend das Quartett des Darmstädter Hoftheater-Singschors erstmals auf und erntete mit seinen Leistungen allseitigen wohlverdienten Beifall.

Wettlingen in Walldorf. Bei dem am 7. Juli von den vereinigten Gesangsvereinen in Walldorf veranstalteten Preiswettbewerb errang sich der Mannheimer Gesangsverein 'Erweiterung' den ersten Preis.

Der Luftschiffer J. C. Dees wird am Sonntag, 21. Juli in Mannheim auf dem Schlossplaz eine Luftfahrt veranstalten.

Nachahmenderwerb. Gegenüber der Thatfache, daß ausländische Stahlfedern nicht nur vom Publikum, sondern auch bei den Versicherungsausschreibungen der Behörden im Allgemeinen bevorzugt werden...

Bestätigt wird die Nachricht, daß sich Carl Fiedler, der bisherige Bureauvorstand der Ortskrankenkasse I am Montag Abend der hiesigen Staatsanwaltschaft freiwillig gestellt hat.

Ein größerer Eisenbahnunfall, bei dem zum Glück Menschenleben nicht zu beklagen waren, passirte gestern Abend 1/8 Uhr hier auf dem Bahnhof der hiesigen Ludwigsbahn in der Redar-Vorstadt.

senden des letzten Personenzuges beim Eingang der Redarfähre ausströmen mußten. Bis gegen 4 Uhr heute Morgen wurde gearbeitet...

Entzündung eines Fasses Spiritus. Auf der Straße in D 4 fiel gestern Nachmittags 3 Uhr ein Fass Spiritus von einem Wagen und entzündete sich.

Wuthmächtiges Wetter am Donnerstag, 11. Juli. Von Nordwesten her ist an den Nordküsten von Irland und Schottland ein neuer Luftwirbel eingetroffen...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagmenge, Bemerkungen. Rows for 9. Juli, 10. Juli, etc.

Höchste Temperatur den 9. Juli 27,0 Tiefste " den 9/10. Juli 15,5

Aus dem Großherzogthum.

Walldorf, 9. Juli. Bei dem am letzten Sonntag in Walldorf stattgehabten Gesangswettbewerb errang der hiesige Gesangsverein Harmonie unter der Leitung des Herrn Rudler aus Mannheim in der zweiten Abtheilung...

Düffenhards, 9. Juli. Hier wurde Stefan Einwächter lt. 'Pr. Bz.' wegen Unterschlagung von 80,000 M. Strikungsgeldern verhaftet.

Baden-Baden, 9. Juli. Die Stadtgemeinde beabsichtigt auf dem großen Stausen (672 Meter), auch kurzweg Reckart genannt, eine große Wirtschaftshalle mit einem Kostenaufwand von 10,000 M. zu erstellen.

Lahr, 9. Juli. In erhebender Weise beging vor einigen Tagen das hiesige Reichswaisenhaus sein 10jähriges Stiftungsfest.

Die Stadtgemeinde beabsichtigt auf dem großen Stausen (672 Meter), auch kurzweg Reckart genannt, eine große Wirtschaftshalle mit einem Kostenaufwand von 10,000 M. zu erstellen.

Kleine Mittheilungen. In Bruchsal stürzte beim Fischen der Conditor Weisinger in den Saalbach und ertrank.

Pfälzisch-Pfälzische Nachrichten.

Landau, 8. Juli. Gestern wurde durch den Regierungspräsidenten der Pfalz, v. Kuer, die Fachgewerbe-Ausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen eröffnet.

Konserve gezeigt wird, lieferte am Mittag die Speisen für 100 Soldaten.

Kleine Mittheilungen. In Neuhofen erhängte sich der 70 Jahre alte Privatmann Adam Braun. Der in guten Verhältnissen lebende Mann hatte die Konsequenzen einer in seinem Alter selten zu findenden Thorheit zu tragen...

Serichtszeitung.

Mannheim, 9. Juli. (Strafkammer II.) Bescheidend: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Gabenhach. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Zwei arbeitscheue Burschen, die Tagelöhner Hubert und Josef Röckel, 18 und 20 Jahre alt, von hier, standen unter der Anklage des Diebstahls. Der schon vorbestrafte Hubert entwendete im Herbst v. J. in Strohhack bei Bengelbach dem Dienstknecht Ludwig Brenn ein Einmarkstück...

2) Der 54 Jahre alte Tagelöhner Josef Stöcker von Reisch hatte schöffengerichtlich wegen Fortdiebstahls 20 Mark Geldstrafe, eventuell zehn Tage Gefängniß erhalten.

3) Die 46 Jahre alte Marie Feist von Heidenheim wurde wegen unerlaubter Auspielung zu einer Geldstrafe von 6 Mark event. 2 Tage Gefängniß verurtheilt.

4) Die Verurteilung des Maurers Johann Horn von Walldorf, den das Schöffengericht wegen Verdröhung zu einer fünfjährigen Gefängnißstrafe verurtheilt hatte, wurde für begründet erachtet und der Appellant freigesprochen.

5) Der 18 Jahre alte Tagelöhner Nikolaus Kling von Heddesheim schlug am 16. März d. J. auf der Ortstraße in Heddesheim ohne alle Veranlassung auf zwei Burschen, Namens Gerstner und Trapp ein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Sophie Offeney-Seblmair befindet sich zur Zeit in Bayreuth, wo sie in vergangener Woche im Festspielhause vor Frau Costina Wagner Probe gesungen hat.

Gerhart Hauptmann soll, wie aus Wien berichtet wird, ein neues Lustspiel unter der Feder haben, dessen Erstausführung im Wiener Hofburgtheater stattfinden soll.

Sarah Bernhardt unterhandelt durch ihren Impresario Frau mit einer Berliner Theateragentur bezüglich eines Auftretens in Berlin.

Verchiedenes.

Das Kieler Gerichtsgefängniß beherbergt zur Zeit eine echt internationale Gaunerbande, die während der Canalfeierlichkeiten bei der Ausführung von Taschenbiefstählen in flagranti ergriffen wurde.

Der Vesuv befindet sich in eifriger Thätigkeit, die ganz merkwürdigen Erscheinungen zeitigt. Nachdem auf der Coof'schen Drahtseilbahn-Station schon in der Nacht vom 2. bis 8. Juli starke Erdstöße verspürt worden waren...

Rein! Wie könnte wohl ein Mädchen in abhängiger Stellung, selbst wenn diese durch gütige Behandlung erleichtert wird, sich glücklich fühlen? Darin haben Sie ohne Zweifel recht, für ein sortemystisches Weib muß solche Abhängigkeit unter Fremden unerträglich sein...

Santa Clara.

Roman von H. Riedel-Ahrens.

14

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Das kam jedoch bei Marga erst in zweiter Linie in Betracht; vor allem erwog sie, ob nicht ihr eigenes Wohl und Behagen durch Leonie's stete Gegenwart Einbuße erleiden könnte...

Hier angelangt, hielt Baron Diego es für angemessen, sein Urtheil betreffs der Angelegenheit zu äußern; er legte die Zeitung hin, faltete die Hände auf dem Schoße und sagte mit jenem würdevollen Pathos der alten Edlen aus romanischem Blute...

Don Diego, mein Vater, hat vollkommen recht," bemerkte Gonzaga, "das Kind Leonie gehört zu Ihnen auf Santa Clara, Dona Margarida."

Das Gewitter hatte die Luft nicht abgekühlt; bald nach Sonnenuntergang erhoben sich am Horizonte neue schwere Wolkenmassen...

Das Gewitter hatte die Luft nicht abgekühlt; bald nach Sonnenuntergang erhoben sich am Horizonte neue schwere Wolkenmassen, erst und schweremuthsvoll sank die abendliche Dämmerung auf die einsame Fazenda im Urwalde nieder...

beginnenden Nacht, traten die Erlebensbe des Tages um so lebendiger vor ihren Geist, rafflos durchstritten die Gedanken den brennenden Kopf und suchten den Schmerz um Gonzaga zu erneuert Betrügnheit an.

Sie hatte sich angekleidet auf ihr Bett geworfen und stand jetzt, geseignigt von qualvollen Empfindungen, wieder auf; die Uhr zeigte nicht weit von Mitternacht. Im Zimmer herrschte eine erdrückende Schwüle, es war ihr, als müsse sie ersticken...

In der nächsten Minute befand er sich an ihrer Seite, — sie hatte nicht im entferntesten daran gedacht, zu stehen.

Guten Abend, Dona Margarida! Verzeihung, daß ich Sie hier finde, aber die Hitze im Hause ist heute wahrhaft fürchterlich, sie trieb mich hinaus; wenn Sie es jedoch befehlen, entferne ich mich sofort."

Ich bestre nicht das Recht, Ihnen in Ihrem eigenen Hause Besuche zu ertheilen, diese Veranda steht für alle zur Benutzung frei; hat sich jemand hier zurückgezogen, so ist es nur an mir," setzte sie gereizt Tonos hinzu.

Sie lächeln sich nicht glücklich, entgegnete er mit gedämpfter Stimme, aus welcher die Bewegung seines Innern stierte.

Rein! Wie könnte wohl ein Mädchen in abhängiger Stellung, selbst wenn diese durch gütige Behandlung erleichtert wird, sich glücklich fühlen? Darin haben Sie ohne Zweifel recht, für ein sortemystisches Weib muß solche Abhängigkeit unter Fremden unerträglich sein...

Ich verstehe Sie nicht, Herr Baron," erwiderte Marga 181. — Aberhaupt scheint mir weder Ort noch Stunde zu einer ausgebreiteten Unterhaltung geeignet."

Das stehende Gemälde theilte sich von neuem und ein Mondstrahl glitt über die hohe, kräftige Gestalt des jungen Mannes, der sich neben Marga auf der Brüstung lehnte und den dunklen Kopf ein wenig zu ihr neigte; das brünette Antlitz hatte in diesem Augenblicke große Ähnlichkeit mit dem Gonzaga's.

Warum nicht? fragte er innig, ist diese heilige Stunde der Nacht schlechter als irgend eine andere, nur weil der nächtliche Himmel sich über uns breitet? Ob, was ich Ihnen sagen möchte, das dürfen die Sterne hören und auch Gott, der über ihnen wohnt. Weitere Reigen will ich gar nicht für das, was bis dahin als Geheimniß in meinem Herze lebte, Margarida! Wer erlaube Ihnen denn, mich nur bei meinem Vornamen anzureden?" erwiderte sie ohne das geringste Verständniß für die Beanlagung dieses rein und ehrlich denkenden Mannes...

Verzeihung, wenn ich Sie verlese, nichts liegt mir ferner; Sie behaupteten, mich nicht zu verstehen, — ich frage deshalb, Dona Margarida, — darf ich so sprechen, um von Ihnen verstanden zu werden?"

Meinetwegen," bemerkte sie halbblau, hartnäckig den Blick auf den Fächer gebettet, mit dem ihre Hände spielten.

Ich danke Ihnen für dieses Wort, endlich wenden Sie sich nicht länger so kalt und stolz von mir, daß jedes Wort, was aus meinem heißen Herzen auf die Lippen rat — es starren ließ.

(Romanroman fortset.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amalische Anzeigen

Bekanntmachung.

Diesigen Personen oder Firmen, die einen Anschlag an die Stadtschreibereibehörde wünschen...

Bekanntmachung.

Den Ausdruck des Notzettelns unter den Schwämmen in Redaction betr.

Bekanntmachung.

Die Schweinepest betr. (188) Nr. 20080 L. Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss...

Bekanntmachung.

Nr. 20082. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. Juli 1895...

Bekanntmachung.

Nr. 20083. Der am 6. Juni 1895 zu Mittelnheim, Amt Franzenthal, geborene Tagelöhner Karl Müller...

Bekanntmachung.

Nr. 20084. Der am 6. Juni 1895 zu Mittelnheim, Amt Franzenthal, geborene Tagelöhner Karl Müller...

Bekanntmachung.

Nr. 20085. Der am 6. Juni 1895 zu Mittelnheim, Amt Franzenthal, geborene Tagelöhner Karl Müller...

Bekanntmachung.

Nr. 20086. Der am 6. Juni 1895 zu Mittelnheim, Amt Franzenthal, geborene Tagelöhner Karl Müller...

Bekanntmachung.

Nr. 20087. Der am 6. Juni 1895 zu Mittelnheim, Amt Franzenthal, geborene Tagelöhner Karl Müller...

Bekanntmachung.

Nr. 20088. Am 6. Juli Nachmittags zwischen 3 u. 4 Uhr wurde an der 7 Jahre alten Anna Sauter aus Durlach...

Bekanntmachung.

Nr. 20089. Am 6. Juli Nachmittags zwischen 3 u. 4 Uhr wurde an der 7 Jahre alten Anna Sauter aus Durlach...

Bekanntmachung.

Nr. 20090. Am 6. Juli Nachmittags zwischen 3 u. 4 Uhr wurde an der 7 Jahre alten Anna Sauter aus Durlach...

Bekanntmachung.

Nr. 20091. Am 6. Juli Nachmittags zwischen 3 u. 4 Uhr wurde an der 7 Jahre alten Anna Sauter aus Durlach...

Bekanntmachung.

Nr. 20092. Am 6. Juli Nachmittags zwischen 3 u. 4 Uhr wurde an der 7 Jahre alten Anna Sauter aus Durlach...

Bekanntmachung.

Nr. 20093. Am 6. Juli Nachmittags zwischen 3 u. 4 Uhr wurde an der 7 Jahre alten Anna Sauter aus Durlach...

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 11. Juli, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5 im Auftrag in Bezug auf Art. 343 H.-G.-B.:

Öffentliche Versteigerung.

Wittwoch, 10. Juli 1895, Nachmittags 4 Uhr werde ich im Vorderlokal E 6, 1 in Bezug auf Art. 343 H.-G.-B.:

Öffentliche Versteigerung.

Wittwoch, den 10. Juli 1895, Nachmittags 4 Uhr werde ich im Vorderlokal hier, E 6, 1 in Bezug auf Art. 343 H.-G.-B.:

Öffentliche Versteigerung.

Wittwoch, den 10. Juli 1895, Nachmittags 4 Uhr werde ich im Vorderlokal hier, E 6, 1 in Bezug auf Art. 343 H.-G.-B.:

Öffentliche Versteigerung.

Wittwoch, den 10. Juli 1895, Nachmittags 4 Uhr werde ich im Vorderlokal hier, E 6, 1 in Bezug auf Art. 343 H.-G.-B.:

Öffentliche Versteigerung.

Wittwoch, den 10. Juli 1895, Nachmittags 4 Uhr werde ich im Vorderlokal hier, E 6, 1 in Bezug auf Art. 343 H.-G.-B.:

Delocipedisten-Verein Mannheim.

Wittwoch, den 10. Juli 1895, Abend-Ausfahrt mit Campions nach Seckenheim, (Schloß-Wirtschaft.)

Delocipedisten-Verein Mannheim.

Wittwoch, den 10. Juli 1895, Original-Weltpanorama N 2, 10/11, 67984

Delocipedisten-Verein Mannheim.

Wittwoch, den 10. Juli 1895, Grüne Kern Hall, Well-Härtung

Delocipedisten-Verein Mannheim.

Wittwoch, den 10. Juli 1895, Ph. Gund, D 2, 9

Delocipedisten-Verein Mannheim.

Wittwoch, den 10. Juli 1895, Ital. Rothwein per Flasche 60 Pf. ohne Glas

Delocipedisten-Verein Mannheim.

Wittwoch, den 10. Juli 1895, Samos vorzüglichen griechischen Wein

Delocipedisten-Verein Mannheim.

Wittwoch, den 10. Juli 1895, Mineralwasser Himbeerfrucht

Delocipedisten-Verein Mannheim.

Wittwoch, den 10. Juli 1895, Salzhering werl. in zarter, fetter Waare

Delocipedisten-Verein Mannheim.

Wittwoch, den 10. Juli 1895, Versteigerung. Wittwoch, den 10. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr

Delocipedisten-Verein Mannheim.

Wittwoch, den 10. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5

Delocipedisten-Verein Mannheim.

Wittwoch, den 10. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5

Delocipedisten-Verein Mannheim.

Wittwoch, den 10. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr werde ich im Wandlokal Q 4, 5

Gr. Gymnasium.

Die erste Aufnahmeprüfung in Serta findet Montag, 15. Juli, von 7 Uhr an im Schloß statt.

Gr. Gymnasiumdirektion.

68395 Maschinentechnische Fachschule zu Worms a. Rh. (Technikum)

Gr. Gymnasiumdirektion.

68396 Köpferhart Weis'scher Stiftung, Weimar. Gründliche und gezielte Ausbildung

Gr. Gymnasiumdirektion.

68397 Transport Pferde aus Ungarn in Mannheim eingetroffen bin. Unter denselben sind hochgelagerte

Gr. Gymnasiumdirektion.

68398 Dr. Schwimmer zur Zeit Gasthof 'Waldfisch', Mannheim.

Gr. Gymnasiumdirektion.

68399 Condensirte Milch Eichelkaffee Eichel-Cacao

Gr. Gymnasiumdirektion.

68400 Carl Fr. Bauer, K. I. S. a. d. Redactionstraße.

Gr. Gymnasiumdirektion.

68401 Wer leiht einem jungen Mann doppelte Büchse und gute Zündnagelung

Gr. Gymnasiumdirektion.

68402 Todes-Anzeige. Theilnehmenden Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Trauerkunde

Gr. Gymnasiumdirektion.

68403 Caroline Sillib, Hauptlehrer Wm., geb. Scholl im Alter von 69 Jahren.

Gr. Gymnasiumdirektion.

68404 Todes-Anzeige. Tiefbetrübt mache ich Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung

Gr. Gymnasiumdirektion.

68405 Grobe Betten 12 Stk. (Eberbetten, Unterbetten, zwei Kissen mit gereinigtem neuen Federkern)

Gr. Gymnasiumdirektion.

68406 Dehler's Stempelfabrik. Feinste, preiswerte praktische Kopiermaschinen

Mannheimer Regatta-Verein.

Unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.

Sonntag, den 14. Juli 1895, Nachmittags 3 Uhr

XVII. Oberrheinische Regatta

verbunden mit dem
Meisterschaftsrudern für den Rhein
auf dem Rheinhafen.

Eintritts-Preise:

Zur Tribüne und Festplatz	Mark 3.—
Erster Platz	Mark 1.—
Zweiter Platz	Mark —.50

Karten zur Regatta sind zu haben am **Mannheimer Zeitungskiosk**, sowie bei den Herren: Richard Adelmann, P 1, 3; Baumhart & Geiger, Q 1, 5; Gg. Fischer, E 2, 1; W. Herzberger, E 3, 17; St. Kesselheim, D 1, 7/8; Heinr. Anterem, G 5, 8; Th. Schler, O 2, 1; Adolf Schneider, O 2, 5; Hartmann & Apfel, P 2, 14; S. Böhm, D 4, 7 und während der Regatta an den Kassen.

Die Karten sind sichtbar zu tragen.

Schöne Tribüne u. Festplatz mit Restauration. Restauration auf den Zuschauerplätzen.

Während der Regatta:

CONCERT

der vollständigen Capelle **Petermann**.

Alle weiteren belegen die Programme.

Der Vorstand.

H. Lill, Hofphotograph,

Emil Büblers Nachfgr. 59851

Bestes und renommiertes Atelier am Plage
B 5, 14, nahe am Stadtpark. Telefon 835.

Spezialität:
Unveränderliche Photographien
feinster Ausführung.

Soolbad Jagstfeld am Neckar.

Eröffnung seit 1. Mai. 68876 Prospekte durch den Besitzer

A. Bräuninger.

Bei Verwendung von

Auer's Gasglühlicht

sinkt die

Gasrechnung auf die Hälfte,

gleichzeitig steigt der

Lichteffect auf das Dreifache.

Unter Berücksichtigung der Leuchtkraft ist

66692

Auer's Gasglühlicht

4-6 mal billiger

als elektrisches Glühlicht.

Auer's Gasglühlicht

hat sich in seiner vielfachen Verwendung zur Straßenbeleuchtung

vorzüglich bewährt,

weßhalb gerade jetzt bei Installationen von

Gartenbeleuchtungen

und Außenbeleuchtung jeglicher Art

auf die Vortheile dieser

besten und billigsten

aller bestehenden Beleuchtungsarten hingewiesen sein soll.

Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen!

Sämmtliche Installationsarbeiten werden von mir sachgemäß ausgeführt und billigt berechnet. — Kosten-Voranschläge bereitwilligst und gratis.

Der Generalvertreter des ächten Gasglühlicht's Patent Dr. Auer:

Wilh. Printz,

L 3, 3. Telefon 768. L 3, 3.



Kinderwagen-Specialgeschäft

Christian Jhle

befindet sich nur noch

D 3, 11 1/2

neben Schmoller & Co.

Reichste Auswahl. Billigste Preise.

Außerdem Lager in

Sportwagen, Kinderstühlen, eisernen
Geldkasten, Trockenhängern etc. etc.

Ausverkauf

jämmtlicher Bürsten- und Korbwaren.

„THE GRESHAM“

Lebens- u. Renten-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1848. — In Baden eingeführt seit 1861.

Subdirection Mannheim:

Wilh. Schreiber, im Hause der Gesellschaft B I, I.

1875 — 3495	Policeen — Fonds:	Mark 42	Millionen
1880 — 4717	„	56	„
1885 — 6138	„	73	„
1891 — 6624	„	94	„
1894 — 9233	„	110	„

90% aller Ueberschüsse erhalten die Versicherten.

Prospecte und Antragsformulare werden ausgeteilt und alle weiteren Aufschlüsse bereitwilligst ertheilt durch die obengenannte Subdirection, sowie die

General-Agentur Mannheim: **Kahn & Lamm.**

Waarenhalle für Gelegenheitskäufe

Neu eingetroffen und bedeutend unter Preis:

Gattune, Battiste, Kleiderstoffe, weiße Grettoune, Pique,
Bettzeuge, Handtuchzeuge, Tuch u. Burkins, Bettvorlagen,
Bodenteppiche, Läuferstoffe, Gardinen, etc.

Ferner einen Posten Foulard-Seide etc.

D 1, 1. R. Ohnhaus, D 1, 1.



Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma **M. Jacobsohn**, Berlin, Linienstraße 126, berücht durch langjährige Lieferungen an Lehrer, Krüger, Post- und Vorkauf, Militär- und Beamtenvereine, verleiht die neueste, hochwarme Familien-Nähmaschine (System Singer-Schiffchen) elegant mit Verchlusklasten, zum Fußbetrieb eingerichtet, für M. 50. Vierwöchentliche Probezeit, fünfjährige Garantie. Cataloge mit Anerkennungs schreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb, Ring-schiffchen, Schuhmacher-, Schneider-, u. Sattlermaschinen; Näh-, Wasch- u. Wringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu beschaffen u. werden auf Wunsch nähere Adressen angegeben. Fahrräder, erstklass. Fabrikat. Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe. 1 Jahr Garantie.

Catalog in sehr reichhaltig und verzeichnet sich Maschinen von 10 bis 100 Mk. Preislisten gratis.

Das Import-Theehaus „Mandarin“ von **H. Borkowsky**, Mannheim, O 7, 27 führt prinzipiell keine anderen Theesorten als die

echten chinesischen Thee's,

die sich seit Jahrhunderten bewährt haben, in der ganzen Welt beliebt und der Gesundheit am zuträglichsten sind. Derselben werden von der Firma in bisher noch unerreichter Qualität und sehr billig geliefert, was auf allen Ausstellungen durch die höchste Auszeichnung anerkannt wurde. Binnen 4 Wochen 2 mal die **goldene Medaille**. Adress: Bochum, Bai: Braunschweig. Engros- u. Detail-Verkauf in der Central O 7, 27, sowie bei Herrn Ph. Weidel, C 1, 2.

Griechische Weine

von **J. F. Menzer** in Neckargemünd.

Hauptniederlage für Mannheim u. Umgebung

C. Pfefferkorn, O 6, 6.

Niederlagen in Mannheim:

Herm. Hauer, O 2, 9. Louis Lochert, R 1, 1.

Jacob Uhl, M 2, 9. 67951

in Ludwigshafen a. Rhein: **Friedr. Baur**,

in Neckarau: Apotheker **Karl Müller**.

Reitinstitut

H 7, 23, Mannheim

empfiehlt in größerer Anzahl gut gerittene Pferde zum

Ausleihen und Verkauf.

Unterricht für Damen und Herren wird in eigener Reitbahn von tüchtigem Fachmann jederzeit ertheilt. 67748

Ad. Dehlwang

Jungbuschstraße.

Empfehlung.

Reine kräftig empfohlene aus überroffene Maschine zum **Reinigen von Seifedern** mit Dampf- und Trocken-Koparat ist in K 4, 17 aufgestellt. 66815 Es ladet freundlich ein **Frau J. Walter**, K 4, 17.

Gentner's Mortein



Jeder Art auszurotten Fliegen, Schnaken, Schwabach, Russen, Wanzen, Pflanz, Ameisen, Vogelmilben, Holz-würmer etc. tödtet **Mortein** sofort u. ist wirksamer als alle anderen Mittel, da es keine Morteln — Staub-tödtchen die Kraft hat, jeder Insekt zu vernichten. Staubtödtchen (Morteln) in Staubbüchsen kann ohne Spritze zerstäubt werden. 20, 30 u. 50 Pfg. Gläser 1, 30 u. 60 Pfg., Buntal 4 10 u. 20 Pfg. sowie Spritzen 4 25 u. 50 Pfg. sind zu haben: in Mannheim: **Louis Lochert**, R 1, 1, J. B. Volz, N 4, 22, Franz Hess, Trautweinstr., Seb. Berret, Mittelstraße, Hoch. Jalm, Querstraße, Th. Kempf, S. H. Schmidt, Jacob Bechtel, Schwetzingenstr., J. Schmidt, Schwetzingenstr., Fr. Keller, Schwetzingenstr., Val. Römer, Wilh. Bauder, T 4, 1, R. A. Köhler Wwe., J 3, 18, Wilh. Jäger, H 5, 17, Fr. Maler, Carl Wörter, Trautweinstr. 12a, Hoch. Strehl, O 4, 18. Vertreter für Mannheim und Umgebung: **Chr. Meber**, O 2, 1.